©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Prozentsatz die einfallende und Abschmelzvorgänge fördernde Sonnenstrahlung, wogegen eine dunkle, verschmutzte Oberfläche die Sonnenstrahlen absorbiert und damit dem Eis Wärme zuführt und das Abschmelzen fördert. In jenen Fällen allerdings, wenn die Schuttmassen das Eis völlig bedecken, wirken sie als Abschmelzschutz, und es gibt weite Gebiete, die unter dem Schutt, der ständig von den Gebirgsflanken herabfällt, mächtige Eismassen aufweisen. Darin dürfte auch der Grund gelegen sein, weshalb im Hindukusch, wo starker Schuttanfall besteht, keine Ablationsschluchten anzutreffen sind, wogegen sie im Himalaya und Karakorum oft gewaltige Ausmaße in Breite und Höhe erreichen können.

Das Problem der Gletscherverschmutzung durch den Fremdenverkehr ist in den zentralasiatischen Gebirgen noch nicht von Bedeutung, während es in unseren Alpen durch den Massentourismus schon sehr akut ist. Im Jahr des Naturschutzes sollte darauf ein besonders Augenmerk mit zukunftweisenden Richtlinien gelenkt werden.

LITERATUR

KLEBELSBERG, R. v. (1949): Handbuch für Gletscherkunde, Springerverlag (besonders als Nachschlagwerk für Lehrzwecke)

Anschrift des Verfassers: Dr. Walter GRESSEL, Klagenfurt, Flughafen, Flugsicherung.

Bericht der Fachgruppe für Entomologie für das Jahr 1975

Auch im Jahr 1975 hat sich die Mitgliederzahl der Fachgruppe wieder erhöht, sodaß diese jetzt bereits 78 Mitglieder zählt!

Wie in den vorhergegangenen Jahren war wieder eine Anzahl von Mitgliedern unserer Fachgruppe im Frühjahr sowie im Hochsommer unterwegs, teilweise auf Auslandsexkursionen, teilweise in heimatlichen Gefilden im Dienste der Landesforschung.

Prof. DEMELT war Anfang des Jahres wieder in Teneriffa, im Hochsommer an der kaukasischen Schwarzmeerküste und im Westkaukasus und im Spätsommer an der südlichen Küste von Montenegro in Jugoslawien. Herr RASSE war im Februar wieder in Teneriffa und im Mai – zusammen mit Herrn STEINER – in Süd- und Nordanatolien. Dr. Peter SCHURMANN sammelte ebenfalls im Februar auf den Kanarischen Inseln und unternahm dann im Mai/Juni eine Sammelfahrt nach Sizilien, ferner in die Romagna und schließlich nach Südfrankreich. Im Dezember wurde noch einmal Sizilien besucht. Leo SIEDER setzte trotz seines bereits hohen Alters seine Psychidenforschungen in der heimatlichen Fauna und unter Berücksichtigung der Nachbarländer Steiermark und der Friaul im angrenzenden Italien fort. Herr STEINER war, wie schon vorhin erwähnt, mit Kollegen RASSE im südlichen und nördlichen Anatolien (Pontus). Herr Ing. STANGLMAIER und Herr MANNSFELDER (ein bewährtes Sammelteam) waren in Süddalmatien und in der Friaul in Italien tätig.

Es sollen an dieser Stelle noch folgende Kollegen der Fachgruppe genannt werden: Herr J. CERAY, der im Auftrag des Kulturreferates der Stadt Wolfsberg die Zusammenstellung einer Insektenschausammlung gemacht hat, die in der Knabenvolksschule Wolfsberg-Priel zu sehen war. Herr Dir. H. HÖLZEL, der weiterhin Beobachtungen und Arbeiten über die Netzflügler der Steiermark und von Kärnten durchführte, sowie die Gebrüder

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

A. und R. Koren, die gemeinsam die Lepidopterensammlung des Landesmuseums in Klagenfurt deren Neuaufstellung fortgesetzt haben.

Die Jahrestagung der Fachgruppe für Entomologie wurde am 23. November abgehalten, wie immer im Vortragssaal des Landesmuseums. Es nahmen auch Kollegen von den entomologischen Vereinen Ljubljana und Triest teil sowie Mitglieder und Gäste aus Lienz, Villach, Feldkirchen, Völkermarkt und Wolfsberg.

Es wurden folgende Vorträge gehalten: Dir. Dr. A. Kofler (Lienz): „Zum Vorkommen einiger Insektengruppen in Osttirol"; LRR. Dr. H. Sampl (Klagenfurt): „Skorpione in Kärnten", und Prof. C. Demelt (Klagenfurt): „Käferbiotope im Westkaukasus". Alle Vorträge mit Farblichtbildern.

Delegierte wurden zu den Tagungen der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen (Wien) und des Slowenischen Entomologischen Vereines in Ljubljana entsandt. Bei letzterer hielt Prof. Demelt einen Vortrag über das Thema: „Farbe und Ornament bei Tieren und Pflanzen".

Schließlich und endlich muß noch die überaus gelungene Exkursion der Slowenischen Entomologen aus Ljubljana erwähnt werden, die diesmal auf den Slaunik (Berg in Nordistrien) führte und trotz teilweise schlechten Wetters ein Erlebnis für alle Teilnehmer geworden ist. Die Fachgruppe war mit fünf Herren und zwei Damen vertreten.

Die monatlichen Tischrunden, die den Kontakt zwischen den einzelnen Mitgliedern der Fachgruppe fördern, wurden auch 1975 fortgesetzt und werden immer jeden ersten Donnerstag im Monat im Gasthof „Jenull", Klagenfurt, Villacher Straße, abgehalten.

Carl Demelt

Bericht der Fachgruppe für Pilzkunde für das Jahr 1975

Wie in den Jahren zuvor, kamen auswärtige Fachleute nach Kärnten, um ihre Studien fortzusetzen. So Prof. Dr. Engel, Hamburg, mit Gattin, diesmal sogar im Mai und September, jeweils etwa vier Wochen lang ins Bodental. Die bisherigen Forschungsergebnisse sollen in der nächsten bzw. übernächsten Folge der Carinthia II publiziert werden. Diese wertvolle Bestandsaufnahme aus einem relativ kleinen Teilgebiet Kärntens, noch dazu mit Meereshöhe oberhalb 900 Meter, erreichte die runde Zahl von 1000 Makromyzetenarten, allerdings im Verlauf der Jahre 1968 bis 1975, wobei etliche Male auch die Frühlingsaspekte untersucht wurden.

Auch Herr Professor Dr. M. Moser, Innsbruck, war zum wiederholten Mal im Lande. Diesmal in Gesellschaft von Mlle. Prof. Dr. Denise Lamoure, Lyon, einer hervorragenden Mykologin aus Frankreich, welche bereits mehrmals auf Studienfahrten Kärnten besucht hat. 23 Studenten der Fachrichtung Mikrobiologie ergänzten diese Runde und waren mit Eifer bei den von Maria Rain aus gestarteten Exkursionen und den darauffolgenden Bestimmungsarbeiten. Über 340 Pilzarten konnten in einer Liste erfaßt werden, darunter etliche, die bisher in unseren Unterlagen noch nicht aufschienen. Besonders erwähnenswert: *Cortinarius canabarba* (Gotschuchen); *C. bolaris* (Stemeritsch) – erste Woche Oktober.

Aber auch andere Pilzfreunde steuerten so manchen seltenen Fund bei. Aus Radenthein wurde ein Prachtexemplar von *Hericium ramosum* (Stachelbart) herangebracht. Sammler ist Ing. V. Pretterebner, welcher sich übrigens seit Jahren um die Pilzvorkommen in seiner engeren Heimat kümmert und auch die in der Nähe wohnenden Interessenten aufklärend betreut. – Die Tagespresse brachte eine Meldung nebst Foto von einem stattlichen Riesenbovist mit 2,9 kg Gewicht (Ochsendorf). Dem Herbar des Landesmuseums konnten etliche Belege von bemerkenswerten Pilzarten einverleibt werden. – Mitte Juli wurde ein Massenvorkommen von *Tylopilus felleus* (Gallenröhrling) aus allen Teilen Kärntens gemeldet. Einige Sammler sagten aus, daß ihnen kleinere Mengen verspeister Pilze nicht geschadet hätten, während andere Pilzler von Übelkeit und Kopfschmerzen sprachen, welche die vermeintlichen „bitteren Herrenpilze" verursachten. Ernsthaftere Fälle sind aus dem Burgenland bekanntgeworden. Wegen dieser Vergiftungen mit Todesfolge – durch *Amanita phalloides* – gingen Presse und Rundfunk in dankenswerter Weise näher darauf ein und brachten wichtige Verlautbarungen. – Größere Exkursionen kamen – mit Absicht – nicht zur Durchführung, weil die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten, daß es falsch ist, dadurch immer mehr Leute zu unkontrolliertem Sammeln zu veranlassen und somit allen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 166_86

Autor(en)/Author(s): Demelt Carl von

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Entomologie für das Jahr 1975 481-482